

Lernen die denn nichts in der Grundschule?

Beitrag von „Finchen“ vom 8. Juni 2014 20:16

Ohne jetzt alle Beiträge bis hierhin gelesen zu haben, möchte ich meinen Senf kurz dazu tun:



Mir geht es ebenso wie dem Threadstarter. "Meine" Fünftklässler können im Fach Deutsch oft erschreckend wenig. Da hapert es schon daran, einen einfachen(!), vollständigen Satz zu formulieren (schriftlich wie mündlich). Rechtschreibregeln können die Wenigsten (noch nichtmal die Groß- und Kleinschreibung von Nomen und am Satzanfang wird sicher beherrscht) und beim Textverständnis stoßen sie auch sehr schnell an ihre Grenzen. Besonders letzteres zieht Probleme in fast sämtlichen anderen Fächern nach sich.

Ich muss im Prinzip die Jahrgangsstufen 5 und 6 dazu verwenden, Grundschulstoff nachzuholen. Gleichzeitig wird aber von mir verlangt, die Schüler nach den Kernlehrplänen zu unterrichten und auf zentrale Prüfungen vorzubereiten. Den Spagat kann man nicht leisten. Vor allem dann nicht, wenn man hauptsächlich mit sehr leistungsschwachen SuS zu tun hat.

Gleichzeitig kann ich natürlich auch die Grundschulkollegen verstehen, wenn sie sich angegriffen fühlen. Ich denke aber, niemand unterstellt ihnen schlechte Arbeit, sondern wie schon geschrieben wurde, müssen auch sie mit völlig anderen Ausgangsvoraussetzungen starten und stehen letztendlich vor dem gleichen Problem.

Die einzige Kritik, die ich an den Grundschulkollegen übe (zumindest an denjenigen, von denen wir die SuS bekommen), sind die wenig aussagekräftige "Kuschelnoten". Ich habe den Eindruck, dass die Notenskala in der Grundschule bei 4 bzw. ausreichend zu Ende ist. Das hat den Nachteil, dass ganz viele SuS auf der weiterführenden Schule auf den Boden der Tatsachen zurück geholt werden müssen. Die Noten des Grundschulzeugnisses spiegeln meiner Erfahrung nach selten das eigentliche Können der SuS wieder.